

32. Internationales Treffen der Fiat 2300 S Coupé IG in Braunfels

Das 32. Treffen fand im schönen Braunfels (Hessen) und Umgebung statt. Vorweg sei festgehalten: Es war ein Super-Event bei herrlichem Wetter. Elisabeth und Manfred haben sich an unserem gewohnten Termin, dem zweiten Maiwochenende 2024, zum zweiten Mal bereits gewaltig ins Zeug gelegt. Belohnt wurden sie durch die Teilnahme von 21 Fahrzeugen: 12 Fiat 2300 S Coupés, darunter das bekannte Michelotti-Einzelstück von Hartmut. Natürlich kann ich nicht alle Teilnehmer einzeln würdigen, gerade die S-Coupés, die die Basis



unseres Treffen bilden, kommen nachfolgend etwas zu kurz, wenn ich auf einige „Fremdtypen“ eingehe. Die Berlina 2300 von Irmgard und Christoph machte diesmal ein paar Zicken sie hatten somit Gelegenheit, exklusiv in Charlies Maserati Quattroporte oder Norberts Rolls Royce chauffiert zu werden. Stefans Alfa Giulia hatte morgens noch ein Werkstatt-



Rendezvous, dank deutscher Lichtmaschinenteknik konnte das Schmuckstück aber rechtzeitig flott gemacht werden. Thomas und Maryam konnten dieses Jahr als einzige Teilnehmer offen fahren und ihr Alfa Romeo 2600 Spider kam diesmal mit der gleichen Ölmenge wie beim Start ins Ziel. Gerhard und Hannelene durften Manfreds Fiat 1500 Al-



lemano ausführen. Und Joachim brachte wieder seinen zuverlässigen Seat 1500 Kombi an den Start. Und last but not least darf bei der Aufzählung der Fahrzeuge das Mercedes 230 Coupé von Runwalt und Agnes nicht fehlen. Peter mit Familie hatte leider nicht sein Steyr 2000 Coupé dabei und kam wie Gerd und Brigitte mit Lancia Thema. An einzelnen Stationen gesellten sich noch Gäste dazu, so trafen wir an der Leitz-Welt in Wetzlar auf ein Allemano 1600 Coupé und Norbert brachte seinen prächtigen Rolls Royce mit. Alle Teilnehmernamen der 2300S Coupé Besatzungen konnte ich jetzt hier nicht aufführen, vielleicht wird bei den weiteren Fotos noch Gelegenheit sein.

Wir fahren im "Konvoi" zweier Autos am Freitag dem 10. Mai 2024 mittags vom Niederrhein über die A3 nach Süden, dieses Jahr ohne Stau und auch Hans-Dieters und Marions Coupé blieb diesmal vom Hitzestau verschont. Glück gehabt, denn er hatte weder den versprochenen Kühler mit Hochleistungsnetz noch einen elektrischen Zusatzlüfter eingebaut, der Sparfuchs, und nur den Kühler gespült. Gut, HD, auch ein Schalterchen eingebaut um den Thermoschalter für den serienmäßigen Lüfter zu überbrücken.



Am Schlosshotel, wo die meisten Teilnehmer untergebracht waren, herrschte akute Parkplatznot und wir mussten unsere Autos auf die öffentlichen Parkplätze der Umgebung verteilen. Aber darüber hatte uns Manfred ja vorgewarnt.

Am Schlosshotel, wo die meisten Teilnehmer untergebracht waren, herrschte akute Parkplatznot und wir mussten unsere Autos auf die



öffentlichen Parkplätze der Umgebung verteilen. Aber darüber hatte uns Manfred ja vorgewarnt.

Das erste Zusammentreffen unserer Truppe fand dann am Freitag Nachmittag im Schloss-



cafe Braunfels statt, das Elisabeth exklusiv komplett für unsre IG gepachtet hatte. Manch einer, oder besser zwei, nämlich Dieter und ich, stöhnten mächtig unter dem Aufstieg zu Schloss. Am Freitag Abend führte uns Manfred (erneut zu Fuß!) nochmal über den halben Schlossberg und dann tief ins Tal hinunter in die Brauereigaststätte. Dabei hat sich leider Wilhelmine den Fuß übel verletzt und musste am Samstag deswegen die Heimreise antreten. Gute Besserung! Was hatten die in der Gaststätte für Riesenportionen zu bieten! Ein Teilnehmer, der nicht genannt werden will, hatte eine Mörder-Schweinshaxe bestellt und nachdem Hans-Dieter satt war, haben Dieter und ich es nicht geschafft, die Reste zu vertilgen!



Dank an Elisabeth, die gleich mehrfach Shuttlendienste leisten musste: Zum einen der nicht genannte Teilnehmer, der vom Kellner einen halben Liter Weizen äußerlich angewendet bekam und dann die beiden Fußkranken aus Kempfen.

Im Schlosshotel konnten wir dann den angebrochenen Abend genüsslich in die Nacht hin-

einleiten, da uns keine ungeduldigen Servicekräfte auflauerten, die nur darauf aus waren, dass wir Schluss machten und zu Bett gingen. Das Hotelkonzept, alles auf Vertrauensbasis selbst zu notieren, was man verzehrte - oder besser vertrank - kannte ich noch nicht, war aber top für unsere Truppe. Alles auf den Zettel von Zimmer Nr. xxx schreiben! (Komischerweise hat sich noch keiner beschwert!)

Runwalt hat sich dann ein Beispiel an HD genommen und mit einer eleganten weitschweifigen Bewegung Hartmuts Kaffeetasse samt Inhalt auf meine und Hartmuts Füße und Hosen verteilt. Danach hatten wir selten saubere Schuhe und einen glänzenden Boden. Wie man sieht, Runwalt: wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen!



Ok, am Samstag ging es dann mit der Tour nach Wetzlar los, Manfred hatte uns vorgewarnt, dass die Straßen eng und die Ortsdurchfahrten noch schmaler seien. Aber unsere Chauffeuren und Chauffeure haben alles anstandslos gemeistert, obwohl die vorne teilweise einen flotten Trab vorlegten.



In Wetzlar stand zunächst die Besichtigung der Leica-Welt an, zum einen die Führung durch die Leitz-Produktion, natürlich hinter Glas, und zum anderen das interaktive Leica-Museum. Dazwischen konnten wir uns mit einem Imbiss im Café stärken, was einige der Fußkranken verführt hatte, dort gleich bis nachmittags zu bleiben und die Sonne zu genießen. Elisabeth und Manfred führten uns dann in zwei Gruppen durch die wunderschöne Altstadt von Wetzlar und die dritte Gruppe hat sich in den Eissalon zum Spaghetti Eis dünne gemacht.



Zurück in Braunfels konnten wir uns auf den griechischen Clubabend vorbereiten, der um 19:30 unterhalb des Schlosses starten sollte. Als wir so gegen 19.15 Uhr weitgehend geschlossen zum Restaurant trabten, fanden wir es schon merkwürdig, dass gerade alle Gäste das Restaurant verließen und die Servicekräfte einen resignierten Eindruck machten. Was war geschehen?? In der oberen Altstadt um das Schloss herum war der Strom ausgefallen und unser Clubabend schien ins Wasser zu fallen. Doch man hält zusammen in Braunfels, die Chefs des griechischen Restaurants hatten bereits mit dem italienischen telefoniert, das Problem geschildert, und die Chefin hat sich

Geschenk: ein durchsichtiges 2300S Coupé, das er sich im Schlafzimmer an die Wand hängen darf. Agnes hatte zwei Tage zuvor Geburtstag und wurde beglückwünscht, auch dafür, dass sie einen singenden Runwalt hat, der stimmungsgewaltig die Gratulationen unterstützte. Mit fortschreitender Stunde wurde ein speziell-



bereit erklärt, spontan unsere rund 40 Frau, Mann und Kind umfassende Truppe aufzunehmen und in einem separaten Raum zu beköstigen. Das war von beiden Restaurants eine tolle Leistung und insgeheim glaube ich, dass das ein geplanter Gag von Manfred war, der uns mit italienischen Autos ja von Anfang an zum Italiener bringen wollte. Sein Kurzschluss bei EON machte es möglich.



Nach dem Essen widmeten wir uns dem offiziellen Teil. Der Dank an Elisabeth und Manfred für die Ausrichtung des gelungen Treffen 2024 stand im Mittelpunkt. Manfred hat sich ja als Organisator zur Verfügung gestellt, obwohl er an diesem Wochenende Geburtstag hatte! Pressesprecher Jens nahm die Laudatio in seiner bekannt spitzfindigen und humorvollen Art vor. Wir überreichten Manfred ein besonderes

ler Ruf immer lauter: Rainer an den Flügel! Speziell Anika ließ nicht locker, so dass ich mich bei entsprechendem Promillestand breit-schlagen ließ, mein Dilettantissimo durch dem Raum schallen zu lassen. Den anschließenden



Lärm habe ich dann nach einer Weile doch tatsächlich als Applaus identifiziert!

An einem bestimmten (nicht genannten) Tisch wurde der Weißwein flaschenweise konsumiert. Und dabei muss auch die Idee geboren worden sein, noch vor dem Zubettgehen die drei Tenöre in der Muschel schmettern zu lassen. Für Uneingeweihte: die Muschel ist ein Pavillon, der in dem kleinen Stadtpark steht, den wir auf unserem Heimweg zum Hotel streiften. Und die drei Tenöre, das dürfte klar sein, denn man erkennt sie ganz deutlich auf dem Foto: Manfred, Hans-Dieter und Runwalt!



Das geneigte Publikum sang kräftig mit, soweit die Arien erkennbar werden und spendete sich selbst reichlich Applaus. Die Braunfelser scheinen einiges gewöhnt zu sein, denn der Bürgermeister konnte am nächsten Tag keine nächtliche Ruhestörung vermelden.



Der Abschluss des Samstags fand wie üblich im Schlosshotel bei freiem Trinken auf Kosten von Zimmer xxx statt.



Und schon war unser Treffen fast vorbei, am



Sonntag morgen durften wir uns noch auf dem Lidl-Parkplatz aufstellen, Manfred hatte eine lange Reihe Parkplätze für uns abgesperrt und diesmal gelang es uns, die Autos fast alle nebeneinander und rückwärts einzuparken. Dort warteten zwei Überraschungen auf uns, zum

einen ein Gläschen Sekt (nur für die Beifahrer natürlich) und der Bürgermeister von Braunfels, Christian Breithecker, der uns in Braunfels begrüßte und uns gleich wieder verabschiedete mit der Bitte, doch bald mit unseren schönen Autos wiederzukommen.



Was mir noch übrig bleibt, ist ein Blick ins Jahr 2025, zum 33. Jahrestreffen der Fiat 2300S Coupé IG. Was ja bereits im letzten Jahr in Würz-

burg angesprochen worden war, steht auch jetzt im Raum: ein Treffen bei Toni und Ulrike in Südtirol. Die Freunde aus Süddeutschland und Österreich freuen sich, die Norddeutschen checken schon die Autoreisezugmöglichkeiten. Die Fahrpläne für nächstes Jahr sind noch nicht bekannt, so dass wir auf weitere Infos noch ein Weilchen warten müssen.

Vielen Dank an alle Teilnehmer, die zu unserem gelungenen und harmonischen Treffen beigetragen haben!

Rainer Schön